

Erscheint  
jeden Samstag.  
Preis  
pro Quartal 80 Wfr.,  
durch die Post frei ins  
Haus geliefert  
96 Wfr.

# Gluck auf!

Inserate  
die Spalte 10 Wfr.  
Für auswärtige  
Anzeigen wird Post  
zuschuß erhoben.  
Einzeln Nummern  
10 Wfr.

## Anzeiger für Meckernich und Umgegend.

Redaction, Druck und Verlag von P. J. Kerp in Meckernich. Expedition: Bahnhofstr. 29.

No. 33.

Samstag den 16. August 1884.

6. Jahrgang.

### Amtliches.

#### Bezirks-Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den Umfang des hiesigen Regierungs-Bezirks, was folgt:  
§. 1. Die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leinwand und Bettwäsche, gebrauchter Kleider, Hosen und Lumpen aller Art aus Frankreich ist verboten.  
Ausgenommen bleiben Wäsche und Kleidungsstücke der Reisenden.  
§. 2. Über den vorstehenden Bestimmungen zu verhandeln, wird, sofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe bewirkt ist, mit Geldbusse bis zu 20 M. im Hauptverhandlungsfall mit entsprechender Haft bestraft.  
§. 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.  
Meckernich, den 8. August 1884.  
J. A. von Hartwig.  
Königliche Regierung.

### Politisches.

Die Kaiserfrage von sich beherrschend noch immer das Gebiet der politischen Reflexionen. Erstreckt sich auf die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Josef für die Fortdauer des europäischen Friedens hat, anerkannt und betont wird. Auch die „Times“, welcher man gewöhnlich gerade keine besonders freundschaftliche Stimmung gegen Deutschland und Oesterreich nachrühmen kann, schreibt, daß die Allianz beider Reiche eine treffliche Bürgschaft des europäischen Friedens bilde. Das Blatt vergleicht sodann die gegenwärtige Lage mit der des vorigen Jahres und konstatiert die merkwürdige Besserung; heute sei die Ruhe des Welttheiles von keiner Seite bedroht.

### Ein Wampyr.

Kriminal-Roman von E. Hackenbroich.

(Fortsetzung.)

„Taran hat Ihr sehr gut gethan, Berger,“ entgegnete der Richter, „und unterwegs hat Ihr Niemanden gesehen oder gesprochen?“  
„Begnügt sich mit mir zwar etliche Leute im Thal, aber ich habe mich nicht bei ihnen aufgehalten, sondern bin, so schnell ich konnte, an ihnen vorüber und weiter gelaufen; die mögen freilich kuriosen Zeug von mir gedacht haben, da sie mich so rennen sahen, aber das kümmerte mich nicht.“  
Der Wagen rollte in scharfem Laufe dem Orte der Katastrophe zu, während der Richter sich noch einzelne Details über die Art und Weise mittheilen ließ, wie Wandenborgh mit seiner Familie während der todtten Jahreszeit zu leben pflegte; der Hirt wußte genauen Bescheid darüber, da er den Berg oft aufsuchen mußte, um ihm bald ein geeignetes Stück Vieh zum Kaufe anzubieten, bald auch im Auftrage eines Dritten, der von Wandenborgh zu kaufen wünschte; aber Alles, was Berger auf des Richters Fragen zu sagen wußte, ließ die Sache nur noch unverständlicher erscheinen, wenn man sich nicht zu der Meinung bekennen wollte, daß kein Mensch das Motiv der schrecklichen That gewesen sei.  
Etliche hundert Schritte von Wandenborghs Hof besah der Richter zu halten, und die Gesellschaft begab sich zu Fuß bis an ihr Ziel. Am Hofthore ließ sich der Richter zeigen, in welcher Weise dasselbe mittelst der Schloßkette geschlossen gewesen war, als Berger vor einigen Stunden dort ankam, und man überzeugte sich, daß es sehr leicht gewesen sein mußte, das Thor mittelst der Kette, die nur in ihrem letzten Ringe an einem

während im vergangenen Jahre einige dunkle Wolken am politischen Horizonte gestanden hätten. Ebenso äußert sich der Pariser „Temps“ freundlich über die Kaiserzusammenkunft und findet namentlich die Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza bemerkenswert. Letzterer Umstand verdient allerdings registriert zu werden, um so mehr, als der österreichische Ministerpräsident, Graf Taaffe, zu der Ischler Kaiserzusammenkunft nicht hinzugezogen wurde. Man sieht in der Anwesenheit des leitenden ungarischen Staatsmannes bei der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem österreichischen Herrscher einen neuen Beweis für den wachsenden Einfluß Ungarns und da Herr Tisza vom deutschen Kaiser in Ischliger Audienz empfangen wurde, so kann man hieraus wohl mit Recht folgern, daß auch Ungarns Stimme durch Konsultation seines leitenden Staatsmannes bei wichtigeren internationalen Entscheidungen gehört wird.

Der preussische Intermunizipale Geschäftsträger beim Vatikan, Graf Monti, hat, nach einer Meldung des „Osservatore Romano“, dem Cardinal-Staatssecretair Jacobini gegenüber erklärt, daß der Bericht des Correspondenten eines Hamburger Blattes über eine Unterredung mit dem preussischen Gesandten v. Schöler völlig unrichtig sei! Dem zufolge sind also wohl auch die angeblichen Aeußerungen des Herrn v. Schöler über die Haltung der päpstlichen Curie in den Verhandlungen mit der preussischen Regierung als erfunden zu bezeichnen.

In Hamburg sind vier Matrosen des englischen Dampfer „Elizabeth“ — sämtlich Deutsche — verhaftet worden, in deren Besitz man Schriftstücke höchst compromittirenden Inhalts fand. Die Verhafteten gelten als die energiegeltesten Mitglieder eines in Hull (England) bestehenden anarchischen

Hafen des Thores eingehängt zu werden brauchte, von draußen zu schließen und daß dieser Verschluss nur den Zweck gehabt hatte, die Kuh und das Pferd zu hindern, den Hof zu verlassen.

Die Männer betreten hierauf das Innere des Hofes; die Stallthüren waren von Menschenhand geöffnet worden, denn nicht eine Spur deutete darauf, daß die Thiere dieselben mit Gewalt gesprengt hätten; ebenso fand der Hirt, daß weder das Pferd noch die Kuh sich von ihren Klauen losgerissen haben konnten, da ihre Ketten und die Ringe, an denen dieselben befestigt gewesen, unverletzt waren; es mußte demnach jemand die Thiere losgemacht und in den Hof hinausgeschleift haben; ebensowenig konnten dieselben die Menge Heu, die auf der Erde lag, vom Grundboden heruntergerissen haben, da die Lagerhölzer desselben dafür zu hoch gelegen waren; vor den Ställen in der Nähe des Brunnens aber waren nicht nur die langen und breiten Träntröge mit Wasser gefüllt als ob eine große Menge Vieh hätte getrunken werden sollen, sondern auch zwei am Brunnen stehende Wassertrübel waren fast bis zum Rande voll klaren Wassers. Es unterlag keinem Zweifel, hier war jemand gewesen, der für die Bedürfnisse der beiden Thiere auf Wochen hin Vorsorge getroffen hatte, und der Grund dafür konnte, wie der Richter sofort den Umstehenden bemerkte, nur der gewesen sein, die Thiere während einer möglichst langen Frist ruhig zu erhalten, damit dieselben nicht etwa, vom Hunger gequält, lärmen und brüllen und auf diese Weise eher die Aufmerksamkeit anderer auf das Gehöft lenkten, als bis der Verbrecher einen möglichst weiten Vorprung gewonnen hätte und vielleicht schon in Sicherheit sei.

Dies alles hatte die Gerichtskommission in schnellem Vorübergehen beobachtet und festgestellt;

Bundes. Daß auch das Seemannsvolk als in anarchische Umtriebe verwickelt erscheint, ist neu. In Bonn hat am Sonntag und Montag ein Gefangenenstreik von 58 deutschen Männergefangenen stattgefunden. Der Nachener Gefangenverein „Gilaria“ trug am Sonntag den ersten Preis, eine vom Fürsten von Hohenzollern gestiftete goldene Medaille, davon und errang auch in dem engeren Gefangenenstreik am Montag den Sieg. Der Verein erhielt dafür den Ehrenpreis des Kaisers, eine große goldene Medaille, sowie eine von der Kaiserin gestiftete prachtvolle Wase.

Nach übereinstimmenden, an scandalösen Vorfällen übertriebenem Verhandlungen ist die französische National-Verfassung endlich bei den entscheidenden Abstimmungen über den Revisionen-Vorschlag angeklagt. Am Montag nahm sie den Artikel 1 der Vorlage mit 529 gegen 139 Stimmen und weiter den ersten Paragraphen des Artikels 2, betreffend die republikanische Regierungsform, mit 602 gegen 105 Stimmen an. Selbstverständlich gingen diesen Abstimmungen wiederum sehr bewegte Debatten voraus, besonders bemerkenswerth erscheint die Rede des Bischofs von Orleans, Monsignore Freppel. Derselbe erklärte sehr richtig, daß der Artikel, welcher für Frankreich als unwandelbare Regierungsform die Republik festsetze, durchaus unnütz sei; denn wenn das französische Volk der Republik eines Tages müde sei, werde es sich durch den Artikel in keiner Weise hindern lassen, wieder zur Monarchie zurückzugreifen. Ganz offen bekannte sich der Bischof als Anhänger des Grafen von Paris, was auf der Linken gewaltigen Lärm hervorrief; trotzdem gab Mgr. Freppel ungeachtet der Hoffnung Ausdruck, daß ein neuer Congress auf die Erklärung der ewigen Dauer der Republik am 4. Mai 1889 mit der Wiederherstellung der

den Richter drängte es jedoch nicht weniger, als seine Begleiter, Kenntniß von dem zu gewinnen, was drinnen im Wohnhause vorgegangen war; man schritt der Hausthüre zu und fand sie, wie Berger angezeigt hatte, verschlossen; durch das Schlüsselloch sah der Richter in den Hausflur, der sein Licht durch ein paar mächtig große Fensterscheiben über der Hausthür erhielt.

„Es muß Jemand durch's Fenster der Wohnstube in das Haus steigen, um von drinnen zu öffnen“, sagte der Richter; „Berger, Ihr seid im Hause bekannt, steigt Ihr hinein!“  
Der Mann wechselte die Farbe.

„Nicht allein, Herr Richter!“ rief er, „allein nicht!“  
„Gensdarm, begleiten Sie ihn!“ befahl der Richter.

Dieser schloß sich sofort an, dem Austrage Folge zu leisten und auf die noch unter dem Fenster stehende Tonne zu springen; aber der Richter kam ihm schnell zuvor, indem er sich auf die Tonne schwang und einen langen forschenden Blick in die Stube warf. „Wohin sprang er wieder auf die Erde und sah schweigend zu, wie nunmehr der Wandsdarm die Hand durch die Fensterschwelle steckte, die Berger wußte, daß die Fensterschwelle geschlossen hatte, und von innen das Fenster öffnete; hierauf sprang der Mann sich auf die Deckung und sprang dann unmittelbar gefolgt von Berger in die Stube hinein; ohne sich in dem unheimlichen Gemache umzusehen, eilte sie durch die Stubenthür hinaus in den Flur, und dort versuchte der Gensdarm, die Hausthüre zu öffnen; aber obwohl der Riegel nicht vorgeschoben war, zeigte sich doch alles Mühen und Fleiß an der Klinke vergeblich; die Thür gab nicht nach.

„Der Schlüssel ist nicht hier, und die Thüre





# Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)

erscheint wöchentlich 5mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswerthe aus aller Herren Länder und ausgesucht spannende Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten harter Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches **Abonnement**, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmslos pro September zum halben Preise von **nur 25 Pfennig** entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des so überaus spannenden Romans: „Die Falkenwälder“ von Gustav Böffel, gratis und franco nach.

Preis für 12 Nummern 25 Pfennig  
 Preis für 24 Nummern 50 Pfennig  
 Preis für 48 Nummern 1 Mark

Preis für 12 Nummern 25 Pfennig  
 Preis für 24 Nummern 50 Pfennig  
 Preis für 48 Nummern 1 Mark

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** beehren sich ergebenst anzuzeigen

**P. J. Kerp und Frau.**

Mechernich, 12. August 1884.

## Zur Einnadhszeit

empfehle Champagner-Conserve-Essig und Conserve-Salz, beides schützt laut Anweisung alle eingemachte Früchte, Gurken u. vor dem Verderben.  
**Chr. Goergen.**

— hat sich glänzend bewährt —  
 Unsere **Patent-Dreschmaschine** liefert Glattstroh und reinigt bei nur spärlichem Betrieb mit Laocomobile von 2-4 pferd. Kraft  
 Unsere **Dresch-Maschinen** mit Reinigung sind neu construirt für Pferdebetrieb haben Strohschläger und Schüttelsieb und unsere neuesten  
 Unsere **Dresch-Maschinen** sind das Vorzüglichste der Neuzeit.  
 Man verlange Zeichnungen und Beschreibungen bei  
**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**  
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisenglosserei.  
 Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten angestellt.

## Niederlage Holländischer Cigarren und Tabake.

Cigarren in 32 verschiedenen Sorten } vorrätzig.  
 Tabak in 26 verschiedenen Sorten

**En-gros-Aufträge werden sofort ausgeführt von H. J. Bell in Mechernich,**  
 Bahnhofstraße No. 44a.

NB. Preislisten und Proben, erstere gratis, stehen zu Diensten.

**Konkurrenz-Tabak**  
 gegen das **„Ohne Amsterdamer Wappen“**  
 von **J. H. Lensing & C. L. van Gölpen, Emmerich.**  
 Die Konkurrenz-Sorten E, T, S, H, K, M und Löwen-Portoriko werden von den durch Depot-Schilder kenntlichen Geschäften in hochfeinen Qualitäten theils zu denselben Preisen, theils billiger abgegeben als die betr. hier unter **holländischer Ausstellung** eingeführten **deutschen** **Zooiten**.  
**Deutsche Arbeit! — Deutsche Marken!**

### Folgende Geschäfte führen Depots des Konkurrenz-Tabaks:

- |                 |                |                   |
|-----------------|----------------|-------------------|
| P. Klöckner,    | P. Schumacher, | } in Mechernich.  |
| Quir. Niessen,  | Wolf & David   |                   |
| M. J. Bäcklers, | J. Bäder,      | } in Münsterfeld. |
| Th. Engels,     | W. Wolff       |                   |
| F. Müller,      |                |                   |

Im Verlag von **Greiner & Schramm** in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

## Die Klassiker der Philosophie.

Von den frühesten griechischen Denkern bis auf die Gegenwart.

Eine gemeinverständliche historische Darstellung ihrer Weltanschauung nebst einer Auswahl aus ihren Schriften

von **Dr. Moritz Braich.**

Ausgabe in Lieferungen, mit den Portraits der bedeutendsten Philosophen. Jede Lieferung enthält 3 Bogen 8°. Band I: „Das Alterthum“, ca. 10 Lieferungen, erscheint in rascher Reihenfolge.

Preis der Lieferung 50 Pfennig.

Ehrndiplom: Frankfurt, a. M. 1880.

Füllung amtlich gewährleistet: Oberbürgermeisteramt Aachen.

## Kaiser-Brunnen.

Aachener Thermalwasser kohlensaurer Füllung, alkoholisches Tafelwasser, erfrischend, wohlgeschmeckend, heilwirkend.  
 Niederlage für Mechernich und den Kreis Schleiden bei Herrn Peter Weber.  
**Aachener Bade-Verwaltung,**  
 Abtheilung für Wasserertrieb.  
 General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:  
 Franz Keller, Düren.  
 Probenflaschen und Prospecto gratis.

Galt. Hildebrandt: Aachen 1883.

Erfrischend, wohlgeschmeckend, kühlend.

**Brause-Limonade-Bonbon**  
 PATENT  
 10  
 PATENT

mit Citronen-, Erdbeeren-, Himbeer-, Johannisbeeren-, Orangen- und Kirschen-Verpackung, sowie auch nach Belieben durch Aufguss von Wein und Wein zur Herstellung eines Champagner.

### Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Wandern, sowie Ballen, Concerts, Theater etc. zu empfehlen. Auf die beste Art und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei saftiges Getränk.  
 Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.  
 do „ 5 „ 0 „ 50 „  
 Kirchen mit 25 „ 0 „ 00 „  
 in obigen Frucht-Arten assortirt.  
**Für Widerverkäufer mit Schillingen Rabatt.**  
 Für Export außer deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chinesis., portugies. etc. Etiketten.  
 Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels (Eisen, China, Papain, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium verbioticum, Natrium salicylicum, Coffeinum) zur in Apotheken erhältlich.

**Gebr. Stollwerck, Köln.**  
 Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätzig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Die Liste der Wahlberechtigten der hiesigen katholischen Pfarrengemeinde liegt während der Zeit vom 17. bis einschließl. 30. August c., in der Wohnung des Kirchen-Vendanten Bog zur Einsicht offen, welches hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Einsprüche gegen deren Richtigkeit, nach Ablauf der vorangegebenen Zeit, nicht mehr zulässig sind.  
 Mechernich, den 11. Aug. 1884.  
**Der Kirchenvorstand.**

## Wallfahrt nach Bevelaer.

Am 19. August geht die Prozession von Gemmern in Begleitung eines Geistlichen nach Bevelaer. Ein Extrazug für die Pilger fährt Morgens 1/2 vor 7 Uhr von Station Mechernich und werden Billets an den Stationen Mechernich, Sassen, Guskirchen und Derkum zu ermäßigten Preisen verabreicht.  
**Der Vorstand.**

**Stroh und neue Kartoffeln**  
 per 100 Pfund 3 Mark  
 bei **Quirin Niessen.**

Stroh zu verkaufen bei **Pet. Weber.**  
 Für die Abonnenten von „Stern und Blumen“ ist heute Nr. 32 beigelegt.